

## Predigt am 4. Advent (19.12.2021) in Mühlhausen und Nürnberg

### Lukas 1, 26 – 56 (Tauerinnerung)

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, dem Vater, und unserm Herrn Jesus Christus. Amen.

- 26 Und im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott gesandt in eine Stadt in Galiläa, die heißt Nazareth,**
- 27 zu einer Jungfrau, die vertraut war einem Mann mit Namen Josef vom Hause David; und die Jungfrau hieß Maria.**
- 28 Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach: Sei gegrüßt, du Begnadete! Der Herr ist mit dir!**
- 29 Sie aber erschrak über die Rede und dachte: Welch ein Gruß ist das?**
- 30 Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria! Du hast Gnade bei Gott gefunden.**
- 31 Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben.**
- 32 Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben,**
- 33 und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben.**
- 34 Da sprach Maria zu dem Engel: Wie soll das zugehen, da ich doch von keinem Manne weiß?**
- 35 Der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden.**
- 36 Und siehe, Elisabeth, deine Verwandte, ist auch schwanger mit einem Sohn, in ihrem Alter, und ist jetzt im sechsten Monat, sie, von der man sagt, dass sie unfruchtbar sei.**
- 37 Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich.**
- 38 Maria aber sprach: Siehe, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast. Und der Engel schied von ihr.**
- 39 Maria aber machte sich auf in diesen Tagen und ging eilends in das Gebirge zu einer Stadt in Juda**
- 40 und kam in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabeth.**
- 41 Und es begab sich, als Elisabeth den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leibe. Und Elisabeth wurde vom Heiligen Geist erfüllt**
- 42 und rief laut und sprach: Gesegnet bist du unter den Frauen, und gesegnet ist die Frucht deines Leibes!**
- 43 Und wie geschieht mir, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt?**
- 44 Denn siehe, als ich die Stimme deines Grußes hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leibe.**
- 45 Ja, selig ist, die da geglaubt hat! Denn es wird vollendet werden, was ihr gesagt ist von dem Herrn.**
- 46 Und Maria sprach: Meine Seele erhebt den Herrn,**
- 47 und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes;**
- 48 denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen. Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle KindsKinder.**
- 49 Denn er hat große Dinge an mir getan, der da mächtig ist und dessen Name heilig ist.**

- 50 Und seine Barmherzigkeit währet für und für bei denen, die ihn fürchten.**  
**51 Er übt Gewalt mit seinem Arm und zerstreut, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn.**  
**52 Er stößt die Gewaltigen vom Thron und erhebt die Niedrigen.**  
**53 Die Hungrigen füllt er mit Gütern und lässt die Reichen leer ausgehen.**  
**54 Er gedenkt der Barmherzigkeit und hilft seinem Diener Israel auf,**  
**55 wie er geredet hat zu unsern Vätern, Abraham und seinen Nachkommen in Ewigkeit.**  
**56 Und Maria blieb bei ihr etwa drei Monate; danach kehrte sie wieder heim.**

Herr Gott, himmlischer Vater: Heilige uns in der Wahrheit. Dein Wort ist die Wahrheit. Amen.

Liebe Gemeinde,

### 1.

was für einen herrlichen Lobgesang stimmt Maria hier an! Überwältigt von der Nachricht, die der Engel ihr gebracht hat, singt sie dieses wunderbare Loblied auf Gott: „**Meine Seele erhebt den Herrn, und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes**“. So kann nur die begnadete Maria singen, die durch den Heiligen Geist diese Worte eingegeben bekam. Gott hat an ihr etwas Einmaliges getan, sodass sie mit Recht singen kann: „**Denn er hat große Dinge an mir getan, der da mächtig ist und dessen Name heilig ist.**“

Doch nochmal etwas langsamer. Was hat Gott an Maria getan, dass sie so voll des Lobes ist? Was war das für eine Nachricht, die der Engel der Maria gebracht hat?

### 2.

Gott hat wahrhaft große Dinge mit Maria vor: Er sendet seinen Boten, um der jungen, unverheirateten Frau Maria anzukündigen, dass sie einen Sohn bekommen solle.

Wie würde wohl heutzutage eine junge, unverheiratete Frau auf eine überraschende Schwangerschaft reagieren? Ein Kind zu bekommen ist auch in den heutigen Lebensumständen für eine alleinstehende Frau eine große Herausforderung. Und so ist eine überraschende Schwangerschaft für die meisten Frauen wohl auch ein Grund zum Heulen. Damit haben Sie nicht gerechnet. Das passt nicht in den Plan! Das geht nicht!

So denken leider heute viele - und gerade auch wenn die dazugehörigen Väter ihre Verantwortung nicht wahrnehmen und für die Frau und ihr Kind nicht einstehen, kann man solche Gedanken ja gut verstehen.

Wie viel mehr muss die überraschende Schwangerschaft für Maria in der damaligen Zeit eine Herausforderung sondern gleiches gewesen sein! Eine unverheiratete Frau ist schwanger? Das ist eine Schande! Wie würde ihr Verlobter, Josef, reagieren? Würde er sie verlassen? Und wie soll sie dann das Kind versorgen?

### 3.

Wäre Maria nicht so voll Glaubens gewesen, so wäre sie durch die Nachricht des Engels bestimmt am Boden zerstört gewesen. Doch Maria macht sich darüber keine Gedanken. Sie fragt nur noch einmal nach, wie das zugehen kann, da sie doch von keinem Mann weiß. (Vers 34) Aber als geklärt ist, dass ihr Kind direkt von Gott kommt - gibt sie sich bereitwillig in Gottes Plan: „**Siehe, ich bin des Herrn Magd, mir geschehe, wie du gesagt hast.**“ Sie ist gern bereit, Gott zu dienen. Sie wirft ihren Plan vom Leben über Bord und lässt Gott ans Steuer. Auch wenn Maria keinen Beweis als das Wort des Engels allein hat: Maria glaubt!

### 4.

Maria glaubt dem Engel - so außergewöhnlich, ja unglaublich seine Ankündigung auch sein mag! Ihr Kind - so der Engel - „**wird Gottes Sohn genannt werden**“. (Vers 35) Und das meint nicht nur, dass einige ihn fälschlicherweise so nennen - nein, er trägt diesen Ehrentitel zu Recht. Er wird wirklich der „**Sohn des Höchsten**“ sein. Er wird „**König in Ewigkeit**“ sein für das Haus Israel. „**Sein Reich wird kein Ende haben!**“ (Vers 32 + 33)

Und somit wird er der sein, den die Propheten angekündigt haben: „*der Held, dem die Völker anhangen werden*“ (1. Mose 49, 10), „*der König, dem der Thron auf ewig bestätigt wird*“ (2. Samuel 7, 13), der Sohn, von einer Jungfrau geboren.

Dessen Mutter - so kündigt es der Engel an - sollte Maria werden. Sie sollte den Sohn Gottes zur Welt bringen. Einmalig. Wirklich einmalig. Mit Recht kann Maria den Lobgesang anstimmen und sagen: „***Der Herr hat große Dinge an mir getan, der da mächtig ist und dessen Name heilig ist.***“

#### **5.**

Maria singt von den großen Taten Gottes: Er lässt sein Volk nicht allein, sondern er greift ein. Er schafft Heil. Er sendet eine Erlösung für sein Volk - nämlich Jesu Christi. Und der hat durch sein Leiden und Sterben eine Erlösung für die ganze Welt hervorgebracht.

Durch das Bad der Heiligen Taufe dürfen auch wir mit einstimmen in den Lobgesang der Maria und singen: „***Der Herr hat große Dinge an mir getan***“. Denn dort in der Hl. Taufe wurde mir das, was Jesus am Kreuz für alle Welt erworben hat, ganz persönlich geschenkt. Dort hat der Allmächtige Gott höchstpersönlich „***sein großes Ding***“ an mir vollbracht.

Und sie ist wirklich eine große Sache, deine Taufe. Auch wenn sie nach außen hin ganz unscheinbar aussehen mag, auch wenn das bisschen Wasser im Vergleich mit den Mengen, die du beim Baden oder Duschen verbrauchst, verschwindend gering sein mag - die Wirkung der Taufe ist enorm: Sie verändert die Welt für dich, denn sie öffnet dir den Himmel. Seit deiner Taufe gehörst du zu Gott. Du bist Gottes Besitz, um den er sich liebevoll kümmert. Da, in der Hl. Taufe, hat der allmächtige Gott sein wunderbares Werk an dir vollbracht. Sein Werk - das für unsere menschlichen Augen oftmals so klein und gering erscheint.

#### **6.**

Aber Gott handelt oft im Verborgenen. Obwohl er der Allmächtige ist, der durch Blitz und Donner, Engelschöre und himmlische Heerscharen auf sein Tun hinweisen könnte, trotzdem ist sein Werk oft leise und sanft. Auch davon singt Maria in ihrem Lobgesang: „***Der Herr stößt die Gewaltigen vom Thron und erhebt die Niedrigen. Die Hungrigen füllt er mit Gütern und lässt die Reichen leer ausgehen.***“ (Vers 52 + 53)

Gott setzt seine Allmacht nicht ein, um mit der Menge der himmlischen Heerscharen über die Erde herzufallen und allen Menschen seine Kraft zu beweisen. Nein, Gott sucht eine Beziehung zu uns. Er will eine Antwort auf seine Liebe. Und die findet er nur, wenn er schwach wird, wenn er sich klein macht, wenn er uns nicht zwingt. Deshalb ist das Zeichen der Taufe auch so ein schwaches Zeichen. Aber diese Schwäche zeugt von der unendlichen Liebe Gottes zu den Menschen. Zu den Menschen, denen er durch Jesus Christus einen Weg der Erlösung geöffnet hat.

#### **7.**

Maria hat der Botschaft des Engels Glauben geschenkt. Sie ist willig zur Magd Gottes geworden. Damit ist sie uns ein Vorbild im Glauben geworden: Sie sagt fröhlich „Ja“ zu Gottes Plan. Sie wartet geduldig ab, wie die Wege aussehen, die Gott sie führen wird.

Genau das gilt auch für uns für ein Leben aus der Taufe. Gott hat dich in der Taufe angesprochen. Er hat dich zu seinem Kind erklärt. Er hat dir den Himmel aufgeschlossen. Und das hat er getan - weil er es so wollte. Ohne dass er deine Entscheidung dazu bräuchte - sondern Gott hat sich für dich entschieden. Ein für alle Mal.

Und so heißt aus der Taufe zu leben ein Doppeltes: Zum einen mich fröhlich in Gottes Willen zu fügen. Ihm zu sagen: Ich will dir dienen. Führe mich deine Wege. Denn sein Wille ist wirklich der Beste!

Und zum anderen ihn zu loben für die großen Dinge, die er an jedem von uns getan hat. Mit eigenen Worten, oder auch mit den Worten der Maria:

**„Der Herr hat große Dinge an mir getan, der da mächtig ist und dessen Name heilig ist. Und seine Barmherzigkeit währet für und für bei denen, die ihn fürchten.“** Amen.

Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

(Pfarrer Renuis Voigt, Nürnberg)